

Gas gegen Gas

Nach der Sprengung einiger Bankomaten wollen Geldinstitute Automaten und Foyers sicherer machen.

Unbekannte Täter sprengten zwischen Dezember 2004 und April 2005 in Kärnten, Salzburg und der Steiermark vier Bankomaten und stahlen die Geldkassetten. In den meisten Fällen füllten die Täter brennbares Gas durch den Ausgabeschlitz des Bankomaten und zündeten es elektronisch. Dadurch gelangten sie zur Geldkassette, die sie mitnahmen und später aufbrachen.

Obwohl das Bargeld in den Ausgabeautomaten sowie die Automaten und die Einrichtung in den Foyers versichert sind, arbeiten Banken und die Firma *Europay*, die Bankomatkassetten in ganz Österreich zur Verfügung stellt, an technischen Verbesserungen. Jeder Überfall schadet dem Ruf des Instituts, sagen die Verantwortlichen. Als erste Maßnahmen geben einige Banken am Wochenende weniger Geld in die Automaten. *Europay* strebt eine Lösung an, die bereits vor einer Sprengung einen Alarm auslöst, etwa durch Sensoren an den Geldausgabeschlitzen.

Gasgeschützt. Die Kärntner *Hypo Alpe-Adria* hat „Gas-protected“-Schilder an den Geldautomaten angebracht. Ein Sensor erkennt, wenn Gas in den Bankomat geleitet wird. Daraufhin wird ein anderes Gas eingesprüht, das die Entzündung verhindern soll. Sollte es doch zur Explosion kommen, werden die Geldscheine rot eingefärbt. Die *Bank für Kärnten und Steiermark (BKS)* hat als Schutz vor Überfällen Bewegungsmelder in den Selbstbedienungszonen angebracht, die zwischen 24.00 und 5.00 Uhr Alarm auslösen. Auch hier werden Geldscheine rot eingefärbt, wenn es zur Explosion kommt. Die



Mit Gas gesprengter Geldausgabeautomat.

Kärntner Sparkasse arbeitet mit einem ähnlichen System und will die Videoüberwachung forcieren.

Der *Österreichische Wachdienst (ÖWD)* bietet für Delikte um den Bankomat verschiedene Sicherheitslösungen an: Von der Kamera-Liveüberwachung über Einnebeln des Bankfoy-

ers bis hin zur Verfolgung der Diebe mittels GPS-Sender an der Geldkassette.

„Eine digitale Bildaufzeichnung hilft vielleicht in der späteren Aufklärung des Falles, akut nutzen die aufgenommenen Daten jedoch wenig. Ratsam sind heute Überwachungskameras mit Live-Bildern, die an eine hil-

feleistende Stelle gesendet werden, die dann die entsprechenden Sofortmaßnahmen einleitet“, sagt ÖWD-Fachmann Dieter Herbst.

Der ÖWD hat in Wien und in Salzburg ein Notruf-Service Center eingerichtet. Der Wachdienst ist rund um die Uhr mit allen von ihm betreuten Kunden verbunden. Bei Gas, Einbruch oder Zerstörung überträgt das System einen Alarm, und die ÖWD-Mitarbeiter können auf den Bildschirmen das Geschehen verfolgen, ihre eigenen Wachorgane und die Exekutive verständigen. Anhand der Live-Bilder ist eine bessere Koordinierung der Einsatzkräfte möglich.

„Es wäre auch möglich, die Live-Übertragung automatisch zu starten, wenn eine gewisse Zeit überschritten wird, in der sich eine Person im Bankfoyer befindet. Der ÖWD könnte so sehen, ob Gefahr im Verzug und ein Alarm auszulösen ist, oder ob ein Bankkunde einfach länger zur Geldbehebung braucht“, erläutert Herbst.

Nebel gegen Diebe. Eine effiziente Methode, Einbrechern jegliche Handlungsfähigkeit zu nehmen, ist laut ÖWD das „Nebelsystem“: Innerhalb weniger Sekunden wird der gesamte Raum minutenlang in dichten Nebel gehüllt. „Einbrechern fehlt somit jegliches Orientierungsvermögen und gezielte Handgriffe werden verhindert. Der Nebel besteht aus Wasser und Glykolen, ist völlig unschädlich und hinterlässt nach der Anwendung keine Rückstände“, sagt Herbst.

Sender an Geldkassetten.

Österreichische Spediteure lassen bereits seit dem Vorjahr ihre LKWs auf gefährli-



Täter beim Einfüllen des Gases in den Bankomat.



Sicherheitssystem: Wird die Geldkassette aufgebrochen, werden die Geldscheine eingefärbt.

chen Auslandsfahrten vom ÖWD über einen am Laster befindlichen GPS-Sender überwachen. Im Alarmfall kann der Sicherheitsdienst in Sekundenschnelle den Standort des Fahrzeugs ermitteln und die örtliche Exekutive mit allen Informationen versorgen. Herbst: „Es wäre kein Problem, so einen Sender auch an den Geldkassetten von Bankomaten anzubringen und diese zu orten, bevor die Täter das Geld entnehmen.“

Sicherheits-System. Die Firma ECA, Hersteller von Geldfärbesystemen und Vertreter von Alarmpaketen, und die Firma Diebold, im Bereich Bankomat-Sicherheit tätig, präsentierten am 28. April 2005 in Stockerau das gemeinsam entwickelte Sicherheits-System Astec³. Das „Anti-Explosions-Modul“ des Systems erkennt, wenn brennbare Gase in das Gerät geleitet werden und setzt ein spezielles Löschgas frei, das eine Zündung verhindert. Der Explosionsschutz funktioniert mit allen in Frage kommenden explosiven Gasen und wirkt 15



Kennzeichnung „Gas-protected“ soll Täter abhalten.

Minuten lang – genügend Zeit für eine Alarmierung mit dem optionalen GSM Modul und eine Überprüfung des Tatorts.

ECA empfiehlt als zweites Modul ein Färbesystem, das in den Geldkassetten installiert wird. Wird das Gerät oder die Geldkassette unbefugt bewegt, färbt unwaschbare Tinte die Geldscheine ein und macht sie damit wertlos. „Diese Form der Sicherung ist in Österreich im Vergleich mit anderen Ländern noch wenig gebräuchlich, wird aber angesichts immer dreisterer Diebstahlsversuche sicher auch bei uns an Bedeutung gewinnen“, sagt Wolfgang Müller von Diebold Österreich.

Alarm per GSM. Um den Schutz vor Dieben und Vandalen zu erhöhen, rät ECA zur Installation des GSM-basierten Alarmierungsmoduls. Es sendet bei verdächtigen Ereignissen SMS und Voice-Mail-Nachrichten an bis zu acht Empfänger, beispielsweise kann auch die örtliche Polizeiinspektion direkt benachrichtigt werden kann. Die Alarmierung erfolgt lautlos. S.L./H.Z.

Information: Dieter Herbst (ÖWD), Telefon: +43-(0)-662-81513024, d.herbst@owd-gruppe.at, www.owd.at; Horst Kriechbaum GmbH (ECA), Tel: +43-(0)2243-28508, Fax: +43-(0)2243-28508-13, office@ecavienna.at, www.ecavienna.at

FOTOS: ECA, S. POSPISCHIL

Leitschutz GmbH

Lieferung und Montage von:

- Straßenverkehrssicherheitseinrichtungen
- Bodenmarkierungen
- Verkehrsführungen



LEITSCHUTZ
Handels- und Montage GmbH.
 A-3484 Grafenwörth, Mitterweg 1
 Tel.: 02738/77060-0, Fax: 02738/77060-60
 E-mail: office@leitschutz.com
 www.leitschutz.com



Nr. 1 bei Bankomat

Schützen Sie Ihre Geldautomaten vor kriminellen Aktivitäten!

Diebold bietet mit dem modularen Sicherheitssystem ASTEC³:

- Verzögerung von Gasexplosionen bis zu 15 Minuten
- Einfärbung von Banknoten bei widerrechtlichem Abtransport des Geldautomaten oder bei Diebstahl der Kassetten
- Alarmierung per GSM oder durch Anschluss an die bestehende Alarmanlage

Informationen unter:

Diebold Österreich Selbstbedienungssysteme GmbH
 Telefon: +43 (0) 2236/677 166-0 • Fax: +43 (0) 2236/677 166-29

SICHERHEIT

für Ihr Eigentum

Schlüsseldienst  Schlosserei

Z A U C H I N G E R

AUSTRIA

1140 Wien, Penzingerstraße 61

894 52 24